

Wochenblatt

Wilsdruff, Tharandt, Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden. Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

N. 79.

Dienstag den 10. October

1871.

Mit Bezug auf die Bestimmung in § 10 des Gesetzes vom 14. September 1868, die Bildung der Geschwornenlisten und der Geschwornenbank betreffend, wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Geschwornen-Urliste für hiesigen Ort vom 15. bis 30. October d. J. zu Jedermanns Einsicht in der Rathsexpedition ausliegt. —

Diejenigen, welche nach § 5 des angezogenen Gesetzes von dem Geschwornenamte für das nächste Jahr befreit sein wollen, haben ihre Gesuche, bei deren Verlust, in der Zeit vom 15. bis 30. October schriftlich hier einzureichen. Binnen gleicher Frist sind etwaige Einsprüche gegen die Urliste hier anzubringen.

Rath zu Wilsdruff, am 9. October 1871.

Kreischmar.

Einladung zur außerordentlichen General-Versammlung des Bezirks-Armen-Vereins Pirna

im Gasthof zum schwarzen Adler zu Pirna,
Donnerstag, den 2. November 1871, Vormittags 10 Uhr.

Tages-Ordnung:

- 1) Verhandlung und Beschlussfassung über Abänderung der Statuten.
- 2) Neuwahl eines Vorstandes sowie dessen Stellvertreter.
- 3) Vorlage des Rechnungsabchlusses auf die Zeit vom 1. November 1865 bis 31. December 1870.
- 4) Bewilligung der erforderlichen Anlagen.
- 5) Wahl der Ausschussmitglieder für die neu eingetretenen Gemeinden.

von Lüttichau,
interimistischer Vorstand.

Tagesgeschichte.

Der 4. sächsische Feuerwehrtag wird nächsten Sonntag den 15. October in Dresden abgehalten. Das Programm lautet folgender Maßen: Sonnabend Abend Vorversammlung bei Helbig, woselbst auch die Anmeldungen entgegengenommen werden. Sonntag früh 8 Uhr Detailübungen, von 10 Uhr an allgemeine Versammlung im Saale zum Feldschlößchen; Nachmittags 4 Uhr Hauptübung der Dresdner Feuerwehr. Die Ausstellung von Feuerlöschgeräthen befindet sich im Feldschlößchen.

Leipzig, 6. October. Gestern Abend 6 Uhr langte ein Extrazug mit 1858 Centnern 24 Pfund Silber — 5,574,720 Thaler in 15 verschlossenen Packwagen, ein Theil der Kriegskostenentschädigung für das Königreich Bayern, von Berlin hier an. Der Zug ging ohne langen Aufenthalt mit Benutzung der Verbindungsbahn auf der westlichen Staatsbahn weiter nach München.

Am Dienstag früh gegen 4 Uhr sind auf dem Kanzeilehngute Neubau bei Freiberg die Scheunen- und Schuppengebäude, sowie darin aufgespeicherte Erntevorräthe und verschiedene landwirtschaftliche Maschinen von sehr bedeutendem Werthe ein Raub der Flammen geworden. Als der Brandstiftung verdächtig wurde der aus dem Bezirksarmenarbeitsause zu Hilbersdorf entwichene Häusling Ernst Wilhelm Weise aus Gränitz durch die Gensdarmrie zu Linda aufgegriffen und zur Haft gebracht. Weise ist der Brandstiftung geständig. Weil er auf dem Neubauer Gute, wo er längere Zeit in Feldarbeit gestanden, jüngst ohne Grund abgelohnt und nun wieder für das Bezirksarbeitshaus bestimmt worden wäre, will er im Unmuth hierüber das Verbrechen beschlossen und alsbald nachher ausgeführt haben.

Den Dresdner Nachrichten schreibt man aus Eibenstock vom 2. October: „Am 27. v. M. saßen Nachts in der Schneiderschen Schenkwirtschaft zu Oberzotta bei Klingenthal mehrere Gäste beim Spiele beisammen. Einer derselben verlangte Quarkläse zu essen und setzte die Wirthin einen Teller mit einem solchen auf den Tisch. Der Handarbeiterkehr aus Zwota langte sofort zu, ohne dazu aufgefordert zu sein, und steckte einen solchen Käse in den Mund. Ein anderer Gast ergriff nun ebenfalls schnell ein paar

solcher Quarkläse und steckte sie dem Kehr mit Gewalt in den Mund, worauf dieser dunkelroth im Gesicht wurde, eine Weile versuchte Athem zu holen, dann aber todt umfiel. Die legale Section ergab, daß ein solcher Käse die Luftröhre verstopft und den Kehlkopf hinabgedrückt hatte. Das Gutachten der Aerzte lautet auf Tod durch Erstickung. Zwei Personen sind verhaftet worden.“

Herr Friedrich Wagner gab mit dem Trompeterchor des kgl. sächs. Garde-Reiter-Regiments Montag den 2. October im Industrie-Palast zu Amsterdam sein erstes Concert, welches von 12,000 Menschen besucht war. Die Aufnahme war eine noch nie dagewesene.

Unsere deutschen Wirthe dürfen sich gratuliren: ihre französischen Kollegen müssen für jedes Billard jetzt 60 Francs Steuer zahlen. Und wollten sie dieser Steuer etwa durch Auswanderung entgehen, so können sie weder zu Wasser noch zu Lande befördert werden, ohne dem neuesten 10procent. Preiszuschlag in die rächenden Arme zu fallen.

Die vielfach in Deutschland verbreitete Nachricht, es befänden sich noch viele deutsche, in Kriegsgefangenschaft gerathene Soldaten in geheimer Haft in Algerien, woselbst man sie völlerrechtswidrig einbehalten habe, kann jetzt, wie ein Correspondent der „Köln. Ztg.“ verichert, auf Grund einer umfassenden Untersuchung als völlig grundlos bezeichnet werden. Trotz mannigfachster Nachforschungen hat in Algerien kein dieser Kategorie angehöriger Gefangener aufgefunden werden können.

Die Berliner verstehen es meisterhaft, die böse Miethschraube anzuwenden. Leute, welche bisher 60 Thlr. Mieth gaben, müssen jetzt 80—100 Thlr. bezahlen. Andere, welche 100 Thlr. entrichteten, sind auf 200 Thlr. hinaufgeschraubt worden und die, welche in der glücklichen Lage sind, 1000 Thlr. zu geben, sind bis auf 2000 Thlr. vom 1. Oct. an erhöht worden. Am schlimmsten sind dabei die Beamten daran, die oft die Hälfte ihres Einkommens für die Wohnung lassen müssen. Ist das nicht entsetzlich? Ein großer Theil der Arbeiter kann die Mieth für Wohnungen gar nicht mehr erschwingen.

Die für Preußen in Aussicht genommene Verbesserung der Beamtengehälter soll alle Kategorien von den untersten Beamten bis zu den Ministerialräthen incl. umfassen. Sie wird für alle Classen